

# Impuls 21.Januar 2023



gerufen – berufen

Nach seinem Umzug in das lebhafteste Kapernaum erhebt Jesus seine Stimme zu einer der gleichzeitig bewegendsten und kürzesten Predigten, die ich kenne: „Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.“ Knapper geht es nicht. Ganze sieben Worte. Evangelium im SMS-Format. Die drei K der funktionalen Kommunikation: konzentriert, knapp und klar. Gleichzeitig liegt das Copyright dieser ersten

Predigt Jesu beim Täufer. Wortwörtlich wiederholt Jesus die Predigt des Johannes (Mt. 3,2). Verblüffendes spielt sich hier ab: Wird der eine mundtot gemacht, dann beginnt der andere zu predigen. Soll der eine durch Inhaftierung unsichtbar gemacht werden, dann tritt der andere in die Öffentlichkeit. Im Handeln Jesu erweist sich die Strategie der Gewaltlosigkeit dem Zynismus der Macht als überlegen. Mit seiner Predigt stimmt er das Lied des Lebens erneut an.

Beinahe scheint es, als habe Jesus mit diesen Worten auch sich selbst gepredigt. Denn mit diesen geliehenen Worten tritt Jesus aus der Anonymität, aus dem Schutz der Masse in das Rampenlicht der großen Öffentlichkeit. Wobei es nicht das Gleiche ist, wenn zwei genau das Gleiche sagen wie hier Johannes und Jesus. Jesus macht nicht als ein Schüler einfach nur da weiter, wo Johannes nackter Gewalt weichen musste.

Nein, indem Jesus so predigt, geschieht etwas Größeres. Der Gott Israels löst ein uraltes Versprechen ein und macht seine größten Verheißungen wahr. Und ... Jesus findet (spätestens jetzt) seine Berufung. Und wir? Was ist unsere Berufung?

Jürgen Behr

Jürgen Behr, Pfarrer

